

ETABLIERTE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN IN DER BAHNHOFSSALLEE

„Die Menschen mögen Lebensfreude“

Freundliche Atmosphäre nimmt Angst vor Untersuchung

VON BRITTA STOBBE

Eigentlich ist es eine Nebensache, dass es so schön hier ist. Frauen fühlen sich wohl, schauen sich neugierig um und genießen die freundliche, helle Atmosphäre, die Herzlichkeit. Statt sterilem Krankenhaus-Weiß strahlt Wohnlichkeit entgegen. Die Wände sind gelb gestrichen, der Fußboden aus Holz. Orchideen stehen auf der Fensterbank, drei Nana-Figuren ebenso. Der Servierwagen im offenen Wartezimmer offeriert Kaffee, Tee oder einfach ein Glas Wasser. Und überall ist Licht.

„Die Menschen mögen Lebensfreude“, sagt Dr. med. Friedemann Baum. Seine beiden Kollegen, Dr. med. Dorit von Heyden und Prof. Dr. med. Uwe Fischer, pflichten ihm bei. Zu dritt haben sie sich ihren Traum erfüllt und das Diagnostische Brust-Zentrum Göttingen (BZG) in der Bahnhofsallee 1 d + e, im neu-errichteten Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, eröffnet.

„95 Prozent der Frauen, die zu uns kommen, kommen im Rahmen der Brustkrebsfrüherkennung. Diese Frauen sind nicht krank. Um ihnen die Angst vor der Untersuchung zu nehmen, möchten wir ihnen ein besonderes Ambiente bieten“, so von Heyden. Deshalb wurde neben hoher Expertise und moderner Gerätetechnik Wert auf Äußerlichkeit gelegt.

Die Umsetzung ist Architekt Ralf Weitemeier gelungen. Vom fünften Stock aus genießt der

Besucher einen traumhaften Blick über Göttingen. Auf den Bahnhof, die Lokhalle, das Neue Rathaus, acht Kirchen – alles ist zu sehen. Die 480 Quadratmeter sind so konzipiert, dass sich die Bewegungsräume nach außen, die Behandlungsräume nach innen gerichtet befinden. Offen und klar, modern und großflächig wurde geplant.

Im Brust-Zentrum werden ohne langwierigen Zeitaufwand im Rahmen der Diagnostik alle etablierten Untersuchungsver-



In netter Atmosphäre wird der Besucher am Empfang begrüßt.

Stilvoll gestaltet: Die Bewegungsräume sind nach außen, die Behandlungsräume nach innen gerichtet.

FOTOS: STOBBE

fahren wie digitale Mammographie, Ultraschall-Untersuchung sowie bei definierten Indikationen die Kernspintomographie der Brust angeboten. Die Untersuchungen werden alle nach den neuen europäischen Qualitätsstandards in Bezug auf die Röntengeräte und die Rönt-

genaufnahmen sowie die Befunderstellung durchgeführt. „Bei uns stehen neben den bildgebenden Verfahren auch Methoden zur ambulanten minimal-invasiven Gewebentnahme zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Ultraschall-, Mammographie- oder auch Kernspin gestützten Ver-

fahren können unklare Befunde weitergehend abgeklärt, mikroskopisch untersucht und bei gutartigem Untersuchungsergebnis unnötige Operationen und überflüssige Krankenhausaufenthalte vermieden werden“, so Baum.

Weiter veranstaltet das Team

Fort- und Weiterbildungskurse für mammographierende Ärzte sowie Schulungen für Röntgenassistentinnen im Hinblick auf Bildqualität und Einstelltechnik in der Mammographie. Um die Fortschritte zur Bekämpfung von Brustkrebs voran zu treiben,

steht das BZG in engem Kontakt mit dem Interdisziplinären Brustzentrum der Uni und arbeitet dort kontinuierlich mit den Abteilungen Gynäkologie, Radiologie, Chirurgie, Strahlentherapie und Innere Medizin zusammen.

Für Patienten der gesetzlichen Krankenkassen stellt die Mammographie im Rahmen der Brustkrebsfrüherkennung seit dem Jahr 2002 keine Kassenleistung dar. Frauen ohne konkreten

Brustkrebsverdacht müssen die Untersuchung selbst bezahlen (IGEL-Leistung). Diese Leistung können die Frauen auch im Diagnostischen Brust-Zentrum in Anspruch nehmen. sto.



Stereotaktische Untersuchungen können bei gutartigem Befund unnötige Operationen verhindern.



Digitale Mammographie mit dem Senographe 2000 D von GE Medical Systems.

FOTOS: STOBBE

Die Ärzte des BZG verfügen zusammen über mehr als 40 Jahre Mammographie-Erfahrung. Sie sind nach den KV-Richtlinien zertifiziert für die Röntgenmammographie, die Mammasonographie und die



Dr. med. Dorit von Heyden hat als Radiologin über 20 Jahre kontinuierlich Erfahrung in der Brustsprechstunde der Universitätsklinik gesammelt und beurteilt circa 5000 Mammographien pro Jahr. Die Schwerpunkte ihrer mammadiagnostischen Tätigkeit sind die digitale Mammographie, die Mammasonographie und die perkutanen Biopsieverfahren.

Prof. Dr. med. Uwe Fischer gilt aufgrund seiner überregionalen Radiologie-Expertise als Instanz für mammadiagnostische Problemfälle. Zudem hat er sich durch mehrere Bücher zur Brustdiagnostik sowie durch zahlreiche Publikationen und Vorträge in der Fachwelt national und international einen Namen gemacht. Die Schwerpunkte seiner mammadiagnostischen Tätigkeit sind die MR Mammographie einschließlich der Interventionen und die digitale Röntgenmammographie. Er lehrt regelmäßig im Rahmen mammaspezifischer Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte.



Modellcharakter für andere Regionen

Bundesweit erstes Frauenvorsorgezentrum (Women's Healthcare Center) in Göttingen eröffnet

Als einer der international führenden Medizintechnik-Anbieter engagiert sich GE Medical Systems für die Weiterentwicklung der Diagnostik durch digitale bildgebende Verfahren und ganzheitliche Lösungen. GE Medical Systems ist der medizintechnische Unternehmensbereich der US-

amerikanischen General Electric Company (GE) mit Sitz in Connecticut. Mit dem Diagnostischen Brust-Zentrum Göttingen ist am 21. Mai das erste Womens Healthcare Center in Deutschland eröffnet worden. Ziel ist es, Frauen zu beraten und frühzeitig vor Krankheiten zu schützen. *sto.*

Allein in Deutschland erkrankt jede zehnte Frau irgendwann in ihrem Leben an Brustkrebs. Die Mammographie ist bis heute das gängigste Verfahren zur Diagnose von Brustkrebs, da sich durch die Röntgendarstellung des Brustgewebes Tumore von wenigen Millimetern erkennen lassen. „Wir können Brustkrebs nicht verhindern, aber wir können versuchen, ihn so früh zu er-

kennen, dass die Prognose noch sehr gut ist“, äußert Prof. Uwe Fischer und ergänzt: „Die hochentwickelten medizinischen Geräte helfen uns dabei.“

Mit dem digitalen Vollfeldmammographie-System Senographe 2000 D von GE Medical Systems, dem hochauflösenden Ultraschallgerät und einem Magnetresonanztomographen für die MR Mammographie stehen im BZG modernste diagnostische Technologien und Verfahren zur Verfügung.

Die digitale Mammographie bietet Vorteile: Der Arzt kann die Bilder sofort auf dem Monitor auswerten und bearbeiten. Die gesamte Brust (inklusive Haut und Brustwarze) kann abgebildet werden. Die Dosis der Röntgenstrahlen ist reduziert. Unschärfe Bilder



Dr. med. Friedemann Baum besitzt langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der digitalen Mammographie, der Mammasonographie und der MR Mammographie. Neben dem Schwerpunkt in perkutanen Biopsieverfahren – insbesondere der Vakuumstanzbiopsie – ist er Autor nationaler und internationaler Veröffentlichungen. Er lehrt regelmäßig im Rahmen mammaspezifischer Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte.

Diagnostik ohne Röntgenstrahlen

Privatpraxis Kernspintomographie – selbstverständlich auch für Männer zugänglich

In den gleichen Räumlichkeiten betreiben die Ärzte die Privatpraxis Kernspintomographie. Der technisch anspruchsvolle und überaus leistungsstarke Kern-

spintomograph gewährt ohne Röntgenstrahlen einen Einblick in den menschlichen Körper. Hirn- und Rückenmarksstrukturen, die Wirbelsäule, sämtliche Gelenke,

das Herz und die Blutgefäße, die Bauch- und Beckenorgane sowie die Harn- und Gallenwege werden hier einer Diagnose zugänglich gemacht. Aus diesem Grund